

## Besprechungen

### Religiöse Bücher

**Gott unser Verteidiger.** Von Augustin Dimpf. (92 S.) Mainz 1948, Matthias-Grünewald-Verlag. Geb. DM 3.90.

Ein Buch von der Liebe Gottes, von seiner übergroßen Barmherzigkeit, von seinem Heilwillen, der alle umfaßt und niemand, auch den ärmsten Sünder nicht vergißt. Es ist sehr lebendig geschrieben. Wenn man es liest, ist es einem, als höre man einem guten Freund zu, der ganz begeistert ist von Gott, „der sein Herz an die Menschen verloren hat“ (S. 58), einem Freund, der durch viel Lebenserfahrung reif und gütig geworden ist. Was er sagt, tut der Seele wohl, weckt Vertrauen und Zuversicht. Man kann nur wünschen, daß recht viele Menschen sich von ihm belehren lassen. Sie werden ihres Glaubens froh werden.

W. Arnold S.J.

**Jesus Christus heute.** Von Georg Siegmund. 2. vermehrte u. verbesserte Auflage. (200 S.) Fulda 1948, Parzeller.

In diesem schlachtgewandeten Buch möchte der Verfasser eine Brücke zwischen dem Menschen von heute und seinem Erlöser schlagen. Scharf umrissen zeichnet er den Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen in unserem Zeitabschnitt als den zwischen dem christlichen, persönlichen Ebenbild Gottes und der dumpfen Triebmacht des anonymen „Man“, des Kollektivs.

In den folgenden Ausführungen leuchtet er in feiner Seelenanalyse in die verschleierten Hintergründe menschlicher Erscheinungsformen hinein. Es ist nötig, daß der Leidende die verschütteten Quellen seines Übels und damit das Wesen seiner Not erkenne. Dann erst kann ihm geholfen werden, weil er dann erst zum richtigen Arzte gehen wird. In vielen Fällen kann ihm nur der göttliche Seelenarzt helfen, weil nur er unsere Schuld vor Gott und unsere Schwachheit auf sich nehmen kann. Er hat auch die Weisheit, Liebe und Kraft, uns zu einem Kinde Gottes zu gestalten und schließlich über den ganzen Zwiespalt unseres Daseins hinweg zur vollen Reife des christlichen Mannesalters zu führen, dessen reinstes Vorbild er ist.

Das Buch ist hervorgegangen aus verschiedenen in sich selbständigen Vorträgen und Aufsätzen, was die lockere Verbindung der

einzelnen Teile untereinander erklärt. Es geht — um drei wertvolle Abschnitte vermehrt — zum zweiten Mal unter die Menschen. G. F. Klenk S.J.

**Das Herz des Erlösers.** Ein Buch der Herz-Jesu-Verehrung. Von Rud. Graber. (184 S.) Innsbruck 1948, Marianischer Verlag.

„Nur dem öffnet sich die Wunderwelt der göttlichen Geheimnisse, der mit glühender Liebe im Herzen diesen heiligen Boden betritt“, so schreibt der Verfasser, „und dem wird sie ewig verschlossen bleiben, ja als Widersinn erscheinen, der mit kaltem Verstand sie entschleiern will. Wer deshalb als Theologe, als Prediger, als Katechet, ja auch als Christ überhaupt tiefer eindringen will in die Wahrheit unseres Glaubens, muß dies mit einem liebenden Herzen tun“ (S. 117). Grabers Buch über die Herz-Jesu-Verehrung ist mit einem liebenden Herzen geschrieben. Das spürt jeder, der es liest. Es ist aber auch mit einem wissenden Herzen geschrieben. Graber weiß um die Hemmungen des modernen Menschen gerade dieser Andacht gegenüber. Er weiß um die Reichtümer, die im königlichen Herzen des Erlösers verschlossen sind, und er weiß sie so zu schildern, daß alle Bedenken schwinden. Im grundlegenden ersten Teil des Buches versucht er zu zeigen, daß das Herz des göttlichen Heilandes im Mittelpunkt der Heilsordnung steht und in die Mitte der Gotteswissenschaft gerückt werden müßte. In dem geschichtlichen Überblick greift er vor allem auf die Arbeiten von Hugo Rahner S. J. in der Zeitschrift für Aszese und Mystik (18. Jahrg. 1943) zurück und ergänzt sie aus seinem eigenen biblischen und theologischen Forschen. Sehr bemerkenswert sind die Gedanken über die Bedeutung der Herz-Jesu-Andacht für die Gegenwart. Der zweite Teil enthält kurze Meditationen über die Anrufungen der Herz-Jesu-Litanei. Sie sind ganz aus den großen Gedanken der Einführung heraus gestaltet. Wer sie besinnlich überdenkt, dem wird sich das Wissen um die heiligen Geheimnisse in Liebe verwandeln.

W. Arnold S.J.

**Leben aus dem Herzen des Gottmenschen.** Von Alois Leicher S. J. (144 S.) Würzburg 1948, Echter-Verlag. Kart. DM 3,60.

Das Anliegen des Büchleins ist dies: Es will der innersten Erkenntnis Christi und des Gnadenlebens dienen. Zuerst will es in

aller Klarheit aufzeigen: Der lebendige Quell, aus dem das unerschöpfliche Leben der Gnade in die Menschheit fließt, ist Christi freie innere Tat. — Der zweite Gedanke: Das Seelenleben des Gottmenschen kann nichts anderes sein als ein Nachvollzug des Lebens, das er als zweite göttliche Person ewig im Innern der Dreieinigkeit lebt. Und unser Gnadenleben kann nichts anderes sein als ein Mitleben dieses innersten Lebens des Gottmenschen, dieses Lebens vom Vater und zum Vater im Heiligen Geist. — Der dritte Gedanke: Es wurde versucht, die christliche Nächstenliebe in ihrer lebenspendenden Kraft aus ihren Urgründen im innersten Leben Jesu Christi und im Geheimnis des dreieinigen Gottes zu verstehen. Erst dadurch enthüllt sie sich in ihrer wahren Herrlichkeit. Aber auch ihre Verpflichtung für jeden Tag und jede Stunde wird um so eindringlicher. — So ergibt sich der Grundgedanke der Schrift: Alles Leben auf Erden und im Himmel ist uns zuteil geworden durch sein Herz.

A. Leicher S. J.

**Magd des Herrn.** Von Adrienne von Speyr. (206 S.) Einsiedeln 1948, Johannes-Verlag.

In diesem Marienbuch erschließt sich das Geheimnis der Gottesmutter von innen, von ihrem Jawort her, über das der Herr verfügt, und in dem ihre ganze Gnade mitgegeben ist. „Wie eine Garbe in der Mitte zusammengefaßt wird und sich an ihren Enden entfaltet, so wird das Leben Marias in ihrem Jawort zusammengefaßt; von ihm aus erhält es seinen Sinn und seine Gestalt und entfaltet sich nach rückwärts und nach vorwärts“ (7). So beginnt das Buch, und es ist erstaunlich, welche Tiefen sich von da auftun, und wie das ganze Sein der Gebenedeiten lichtvoll wird.

Es ist nicht leicht, in wenigen Worten von der geistigen Art und dem Reichtum dieses Buches eine Vorstellung zu geben. Die Darstellung ist von einer tiefen Durchdringung der Seelengründe, sie hält das theologische Wissen im Hintergrund und erhebt den Inhalt des Glaubens zu einer inneren Anschauung, die man eine heilige Phänomenologie nennen möchte. Dieses Marienbuch kommt aus der Meditation und wird sich nur der Meditation erschließen. Weder eine Frau ohne theologisches Wissen, noch ein Theologe ohne das Wissen der Frau hätte es schreiben können. Die Einfühlung der Frau bringt uns hier vieles nahe.

Dieses Marienbuch ist zugleich ein Buch für den modernen Christen. In dem Weg

der Magd des Herrn, „deren Freiheit es ist, zu allem bereit zu sein“ (173) wird ihm sein eigener Weg vorgezeichnet, mag es der Weg der Ehe oder der Gelübde sein. Die letzten Kapitel zeigen, wie die Gnade Marias in die Kirche mündet und unser aller Gnade wird. Das Werk ist bei aller Tiefe der Gedanken klar geschrieben und von einer makellosen Ausstattung.

F. Hillig S. J.

**Gebetsklänge aus Altspanien.** Illationen (Präfationen) des altspanisch-westgotisch-mozarabischen Ritus mit geschichtlicher und liturgischer Einführung. Von Matthias Dietz S. J. (192 S.) Bonn 1947, Verlag der Buchgemeinde Bonn. Geb. DM 7,50.

Auf der Suche nach kraftvollen Männergebeten bot sich dem Verfasser der Reichtum der mozarabischen Liturgie. In der liturgischen Sektion einer Männerkongregation wurde der Stoff durchgearbeitet. Das große Interesse, das die Männer für den mozarabischen Ritus zeigten, war Anstoß zur Veröffentlichung der vorliegenden Illationen (Präfationen). Dieses unbekannte Gebetsgut ist außerordentlich geeignet, das Gebetsleben des Mannes, wie jedes Christen im Geist der betenden Kirche zu formen. Der mozarabische Ritus ist uns Deutschen deshalb besonders wertvoll, weil der germanische Stamm der Westgoten in seiner wechselvollen Geschichte durch diesen Ritus seine letzte religiöse Formung und Verbindung mit dem katholischen Gedankengut gefunden hat. Glorreicher war die Geschichte der Kirche im westgotischen Reiche. Sie hat die schwere Aufgabe gelöst, den Ausgleich zwischen Römertum und Germanentum in Spanien zu vollenden. Ihre Liturgie hat das spanische Volk durch die schweren Stürme und Verfolgungen, durch Freud und Leid begleitet. Alles, Bitteres und Freudiges, fand seinen Niederschlag in ihr. So wurde sie ein Spiegelbild des lebendigen Volkslebens, Volksglückes und Volksleidens.

M. Dietz S. J.

## Biographien

**Wallenstein.** Eine politische Biographie. Von Walter Görlitz. (235 S.) Frankfurt/Main 1948, Verlag der Frankfurter Hefte. Geb. DM 7,—.

Wie ein Meteor gleitet der Genius Wallensteins durch den düsteren Schicksalsraum des dreißigjährigen Krieges. Ein zwiespältiges, verschlossenes Wesen, fortgerissen von gewaltigen Plänen und stets gehemmt durch